



Ein intelligenteres Europa

Über Grenzen kooperieren heißt Europa mitgestalten



Nähere Informationen: www.oerok.gv.at/kooperationen

Des einen Mist, des anderen Freud': Wieder- und Weiterverwendung fördern

Im Projekt SUBTRACT tauschten sich Partner aus Schweden, Finnland, Österreich, Spanien, Italien, Belgien und Slowenien über die bestmögliche Förderung des Re-Use-Sektors aus. Re-Use, also das Wieder- und Weiterverwenden von gebrauchten Produkten, ist ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und bringt Menschen in Beschäftigung.



Alle Fotos: © ÖROK/APA-Fotoservice/Michael Friedler

Landesrat Johann Seitinger und Referatsleiterin Ingrid Winter bei einer „Re-Use Herbst Steiermark“ Veranstaltung in St. Michael in Obersteiermark

Des einen Mist, des anderen Freud' – so könnte wohl ein angepasstes Sprichwort lauten. Die Wegwerfgesellschaft ist nicht mehr zeitgemäß, doch die Wiederverwendungsgesellschaft steht noch in

den Startlöchern. Mit dem ersten „Re-Use Herbst Steiermark“ im September 2022 setzte das Land Steiermark eine landesweite Aktion, um Wiederverwendung zum Thema zu machen und den regionalen

Re-Use Sektor zu stärken. Das ist nur eine der Ideen, die Referatsleiterin Ingrid Winter und ihr Team, zuständig für Abfall- und Ressourcenwirtschaft im Amt der Steiermärkischen Landesregierung

(Land Steiermark), im Projekt Sustainable Reuse Centers (SUBTRACT) entwickelt haben. Die Vorteile der länderübergreifenden Kooperation in ETZ-Projekten liegen für Winter „bei den vielfältigen Anregungen und dem gegenseitigen Lernen im internationalen Konsortium sowie der EU-Kofinanzierung, die es ermöglicht, im gut ausgelasteten Tagesgeschäft der öffentlichen Verwaltung einem Thema auch personell Anschub zu geben“.

Die Pyramide umdrehen

Es existiert eine klare Hierarchie in der Abfallbewirtschaftung, festgelegt in der EU-Abfall-Rahmenrichtlinie seit 2008. Die umgekehrte Pyramide mit fünf Stufen verdeutlicht, wo das meiste passieren soll und was nur der letzte Ausweg ist. Die breite Basis bildet die Abfallvermeidung, dann folgen die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, andere Formen der Verwertung (z.B. energetische Verwertung) und die Beseitigung. Im Fokus des Projekts SUBTRACT stand die Förderung und Professionalisierung des Re-Use Sektors. Die Vorbereitung zur Wiederverwendung wird in Österreich meist in Klein- oder Mittelbetrieben (KMU) durchgeführt und ist europaweit überwiegend im sozialökonomischen Bereich verankert.

Diese Geschäftstätigkeit ist arbeitsintensiv und wird meist von (Wieder-) Einsteiger:innen in den Arbeitsmarkt oder Freiwilligen gestemmt. Es geht darum, gesammelte oder gespendete Waren wie Elektrogeräte, Kleidung, Möbel, IT, Bücher etc. zu sichten, zu sortieren, zu reparieren, zu reinigen etc. Kurz: sie für den Weiterverkauf an Privatpersonen flott zu machen. Das Land Steiermark hat sich zum Ziel gesetzt, diese Betriebe sichtbarer zu machen und sie beim Aufbau nachhaltiger Betriebskonzepte zu



Ingrid Winter, Referatsleiterin Abfall- und Ressourcenwirtschaft im Amt der Steiermärkischen Landesregierung

unterstützen – von den vielfältigen rechtlichen Anforderungen bis zum Aufbau eines konstanten Waren-Ein- und Ausgangs. „Insbesondere die Grenze zwischen Produkt und Abfall muss für diese Betriebe eindeutig nachvollziehbar sein, um rechtliche Sicherheit zu schaffen“, so Winter.

Einladung zum wechselseitigen Austausch

Insgesamt wickelte das Referat im Projektzeitraum August 2019 bis Jänner 2023 gleich drei ETZ-Projekte im Rahmen des Förderprogramms Interreg Europe ab. Die Teilnahme an SUBTRACT erfolgte auf Einladung des Lead-Partners im Konsortium, der Abfall und Abwasserbehörde in Umbrien. In

der ersten Phase von SUBTRACT ging es um den internationalen und regionalen Austausch mit Stakeholdern, um Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten. In der Steiermark wurden drei gut besuchte Workshops mit regionalen Re-Use-KMU und weiteren Re-Use-Stakeholdern durchgeführt, zu denen u.a. die kommunalen Abfallwirtschaftsverbände, der Verein Repanet, die ARGE Abfallvermeidung, aber auch die Wirtschaftskammer und die für Abfallvermeidung und Re-Use Zuständigen im Klimaschutzministerium zählen.

Das Kick-off in Perugia im Herbst 2019 konnte noch vor Ort stattfinden. Der Study-Visit zum Res-

sourcenpark in Leibnitz, wo Abfälle und wiederverwendbare Güter für die nötige Bewusstseinsbildung an einem Ort gesammelt werden, wurde wegen Corona 2020 rasch und erfolgreich online umgesetzt. Das österreichische Team lernte, ebenfalls online, Re-Use-Zentren in Schweden und Finnland kennen, wo wiederverwendete Produkte beinahe den gleichen Status wie Neuware haben und Online-Verkaufsplattformen für Re-Use rege Nutzung finden.

„Gelbe Seiten“ für Re-Use online

Die zweite Phase bis Jänner 2023 steht ganz im Zeichen der Umsetzung der entwickelten regionalen Aktionspläne. Der wichtigste Input war für Ingrid Winter „der Fokus auf

„Die EU-Kofinanzierung ermöglicht es, im gut ausgelasteten Tagesgeschäft einem Thema Anschub zu geben. Der Blick über den Tellerrand ist Programm. So ein intensiver internationaler Austausch mit Expert:innen zu konkreten Themen könnte sonst nicht stattfinden. Die streng getakteten Vorgaben zur Umsetzung von EU-Projekten bringen wiederum die nötige Zielorientierung und Intensität.“
Ingrid Winter

erhöhte Sichtbarkeit und den Einsatz von digitalen Instrumenten“. Beides befördert den kontinuierlichen Warenfluss und steigert das Bewusstsein für den Wert vermeintlichen Abfalls. Unsere Re-Use-Landkarte mit rund 80 Shops in der ganzen Steiermark ist online, sie ist GIS basiert und enthält Details zu Warensortiment, Öffnungszeiten

und Kontaktdaten.“ In manchen Ressourcenparks kommunaler Abfallwirtschaftsverbände gibt es schon Re-Use-Shops vor Ort. Diese Kombination eröffnet die Möglichkeit, dass Personen nicht nur Abfälle korrekt entsorgen, sondern gleichzeitig auch wiederverwendbare Waren für Re-Use spenden. Im Herbst 2022 erscheint ein gemeinsamer Leitfaden von Land Steiermark und Wirtschaftskammer für Re-Use-Betriebe, der die rechtlichen Vorgaben zusammenfasst und auch in der Start-up-Beratung zum Einsatz kommen wird. Die Anregung dazu kam von den Stakeholdern und aus einer good practice des spanischen Projektpartners.

Steirischer Herbst im Zeichen von Re-Use

Auch die Vermarktung ist wichtig. Der erste „Re-Use Herbst Steiermark“ setzt eigene Aktionen und verbindet das Thema erfolgreich mit bestehenden Veranstaltungsformaten. Koordiniert, informiert und unterstützt wird vom Referat, umgesetzt wird der Re-Use-Herbst lokal: bei einem Marktfest, beim Pop-up-Store im Einkaufszentrum,

Repair-Cafes oder dem ersten Umweltkirtag in St. Michael in der Obersteiermark. Es werden viele unterschiedliche Aktionen durchgeführt und anschließend evaluiert. Die Ergebnisse fließen wiederum in die strategische Planung der steirischen Abfallwirtschaft ein.

Ingrid Winter sieht die ETZ-Förderung – bei allem nötigen Aufwand – als Chance: „Wir konnten drei zusätzliche Teilzeit-Mitarbeiter:innen engagieren, die das Thema vorangetrieben haben. Der Blick über den Tellerrand ist in den EU-Projekten Programm. So ein intensiver internationaler Austausch mit Expert:innen zu konkreten Themen würde sonst nicht stattfinden. Die streng getakteten Vorgaben zur Umsetzung von EU-Projekten bringen wiederum die nötige Zielorientierung und Intensität.“ Fazit: Die guten Ergebnisse überwiegen den Mehraufwand im Projektmanagement, aber man muss durchaus engagiert sein. Zudem ist es wichtig, einen regionalen und nachhaltigen Beitrag zu übergeordneten EU-Zielen wie Green Deal für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Beschäftigung zu leisten.

| | |
|-------------------------------------|--|
| Programm | Interreg Europe |
| Projekt-Bezeichnung | SUBTRACT – Sustainable Reuse Centres |
| Projektpartner in Österreich | Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Referat Abfall- und Ressourcenwirtschaft |
| Kooperiert mit Partnern aus | Belgien, Finnland, Italien, Schweden, Slowenien, Spanien |
| Projektlaufzeit | 08/2019–01/2023 |
| Projektbudget in € | 1.4 Mio. (gesamt); davon 1.2 Mio EFRE-Mittel |
| Projektwebsite | https://projects2014-2020.interregeurope.eu/subtract |

